



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am Feyertag der Erfindung des H. Creutzes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

An Erfindung des H. Creukes. 31

Erden/ neben dem Catholischen Glaubē/ Gottes-
fürchtig leben/ Christlich sterben/ vnd endlich sel-
lig werden mögen/ Amen.

Euangelium vnd Predigen mögen
auff heut gebraucht werden/ so an
S. Künigūdis/ Margarethe/ oder
Katharine/ gesetzt seynd worden.

Am herrlichen tag der Erfindung Am 3. tag
im Meyen.
des heiligen Creukes/ Euange-
lium Ioan. iij.

In d zeit war ein Mensch
vnder den Pharisern/ Ioan. 7. e
19. d
mit namen Nicodemus/
ein oberster vnder den Jū-
den. Der kam zu I E S V
bey der nacht/ vnd sprach
zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du bist ein
lehrer von GOTT kommen. Dann nie-
mand kan die zeichen thun/ die du thust/ es Ioan. 9. b
sey dann GOTT mit ihm. IESVS ant-
wortet vnd sprach zu ihm: Warlich war-
lich sage ich dir/ Es sey denn daß jemand
von neuem widerumb geboren werde/
kan er das reich GOTTES nicht sehen.
Nicodemus sprach zu ihm: Wie kan ein Ioan. 4. b
6. f
Mensch geboren werden/ wenn er alt ist?
Kan er auch von neuem in seiner Mut-



Joā. 4. b 7. b
Tit. 3. a

Rom. 8. a

ter leib gehen/ vnd widerumb geboren werden? IESVS antwortet/ Warlich warlich sage ich dir: Es sey denn/ daß jemand geboren werde auß dem Wasser vnd heiligen Geist/ so kan er nit eyngehen in das Reich GOTTES. Was vom fleisch geboren wirdt/ das ist fleisch: vnd was vom Geist geboren wirdt/ das ist Geist. Laß dichs nit wunderen/ daß ich dir gesagt hab/ ihr müßet von neuwem geborē werden. Der wind bläset (oder wehet) wo er wil/ vnd du hörest sein wehen (oder sauffen) wol: aber du weißt nit von wannen er kompt/ vnd wohin er feret. Also ist ein ieglicher der auß dem Geist geboren ist. Nicodemus antwortet/ vnd sprach zu ihm: Wie mag solchs geschehen?

schehen? I E S V S antwortt vnd sprach zu ihm: Bistu ein Meister in Israel/ vñ weißt das nicht? Warlich warlich sag ich dir/ Wir reden das wir wissen/ vnd zeugen das wir gesehen haben/ vnd ihr nempt vnser zeugnuß nit an. Glaubt ihr nit/ wenn ich euch von irdischen dingen sage/ wie würdet ihr glauben/ wenn ich euch von Himlischen dingen sagen würde? Vnd niemand steigt auff gen Himmel/ denn der vom Himmel herab kommen ist / nemlich des Menschen Sohn/ der im Himmel ist. Vnd wie Moses die Schlangen in der wüste erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn erhöhet werden/ auff daß ein jeglicher der an ihn glaubt/ nit verloren werd/ sonder das ewig leben hab.

Ephes. 4. 9

Num. 21. 9

Joan. 8. 6

12. D

Wie Moses die Schlangē in der wüste erhöhet/ also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. Joan. iij.

AS wir Catholische Christen auff heut für einen Feyertag haben/ Warumb auch gehörtes Euangelium auff heut geprediget werde/ ist diß die Antwort: Auff heut haben wir den tag der Erfindung des heilige Creudes/ daran Christus I E S V S/ für die Sünd der ganken Welt gelitten hat / daß nämlich

c 2 auff

Helena hat
das Creuz
erfunden.

auff disen heutigen tag / vor dreyzehenthalb-
hundert Jaren / die heilige Helena / ein Mutter
des Keyfers Constantini / als sie auß eyngebung
des H. Geists gen Jerusalem kommen / die Jü-
den / nach dem jenigen ort alda Christus gecreu-
ziget worden / gefragt / das heilig Creuz daran
er gelitten (welches die Gottlosen Jüden sampt
den Regeln vnd Titul / auch beide Creuz der
Schecher so mit ihme gecreuziget worden / da-
selbsten tieff in die Erden begraben / auff daß es
von den Christen / nit / weder gesucht / gefunden /
noch mit gebürlicher ehr geehrt möcht werden)
gesucht / auß anweisung eines Jüden / so Judas
geheissen / vñ hierzu mit Gefencnuss / hunger vnd
durst genöthigt / gefunden / vnd durch aufferwe-
ckung einer Edlen Frauen / so eben domaln ge-
storben / von den zwey Creuzen der Mörder / so
mit ihme gecreuzigt / vnder schidet / ehrlich vnd
herrlich sampt den Regeln / vnd Titul daran ge-
schriben : I E S V S von Nazareth ein König der
Jüden / bey zwey hundert vnd drey vnd zwentzig
Jaren nach Christi Sepurt / erhoben / eins theils
ihrem Sohn zugeschickt / etlich zu Jerusalem ge-
lassen / den Abgöttischen Tempel Veneris / so die
Gottlosen daselbsten (die Christen vom selbigen
ort abzuschrecken) gebauwet / verstorret / vñ einen
Christlichen Tempel an die statt auffgerichtet ic.
Gehörtes Euangelium wirdt auff heut gepre-
digt / seitemaln des heiligen Creuzes darinnen
von Christo selbst (wiewol nit mit eignem Na-
men) meldung geschicht / do er gesagt: Gleich wie
Moses die Schlangen in der Wüsten erhöhet
habe /

habe/ also müsse auch er/ nämlich am Creuk/ erhöhet werden.

Von diesem allem wollen wir in vorhabender **Thellung** Predigt weitläuffiger handeln/ vnd nämlich in **vnd Inhalt** zween Theil theilen. Im ersten/ handeln wir **dieser Pre-** von der Schlangen Moses. Im andern/ vom **dige.** Creuk Christi/ was/ vnd wozu diser jedes auffgerichtet/ vñ genuket habe. Hierzu wölle mir vnd euch **GOTT** seine Gnad verleihen zc.

Was der Herr Christus ein langes vnd ernstliches Gespräch gehalten mit Nicodemus einem Obersten der Jüden so bey der nacht zu ihme kommen/ von der Widergespurt/ das ist/ vom H. Tauff/ vnd andern mehr/ spricht er endlich zu ihme: Wie Moses die Schlangen in der Wüste erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. Von dieser Schlangen Mose geben wir auß heiliger Schrift disen bericht: Vnd das **Num. 21.** Volck (die Kinder Israhel) gewann ein verdrieß vber die arbeit/ vnd das ziehen/ vnd redet wider **GOTT** vnd Mosen/ vnd sprachen: **War. Kinder Israhel** umb hastu vns auß Egypten gefürt/ daß wir **rael mur-** stürben in der Wüste? Denn es ist kein Brot **meln wider** noch Wasser hic/ vnd vnser Seel hat jekund **Gott vnd** keinen vnwillen (oder greuwel) vber diser vnachtparlicher speiß. Darumb sandte **GOTT** der Herr fewrige Schlangen vnder das Volck/ die **Mosen.** bissen das Volck/ daß ein groß Volck in Israhel starb. Da kamen sie zu Mose/ vnd sprachen: Wir haben gesündigt/ daß wir wider den Her-

Moses richtet ein schlangen auff.

ren vnd wider dich geredet haben. Bitte den Herren/ daß er die Schlangen von vns wende. Moses der batte für das Volck. Do sprach der Herr zu Mose: Mache dir ein ärinne Schlangen/ vnd richte sie zum zeichen auff. Wer gebissen ist/ vnd sihet sie an/ der soll leben. Do machte Moses ein ärinne Schlangen/ vnd richtet sie auff zum zeichen. Vnd wann jemandts dise Schlangen gebissen hetten/ so sahen sie die ärinne Schlangen/ vnd wurden gesundt/ vnd bliben lebendig.

Matth. 12.
Jon. 3.

Exod. 16. 17.
Joan. 6.
1. Cor. 10.

Genes. 14.
Psal. 109.
Heb. 9.

Hieraus lernen wir erstlich: Daß gleich/ wie schier alles so sich mit Christo vnserm Herren im Neuwen Testament verlossen/ im alten Testament / eintweder sein Weissagung oder Figur vnd bedeutnuß gehabt hat/ daß es eben also auch mit seinem Creuxopffer geschaffen sey. Jonas/ so drey tag vnd drey nacht im Bauch des Walfisches gelegen/ ist ein vorbedeutung der Begrebnuß Christi gewesen. Vnsers wahren vnd heiligen Sacraments des Altars/ des wahren Fleischs vnd Bluts Christi vnder gestaltẽ Brot vnd Weins/ ist das Jüdisch Himmelbrot/ so ihnen GOTT vom Himmel in die Wüste hat regnen lassen/ vnd das Felsenwasser/ ein Figur vnd vorbedeutung gewesen. Vnsers heiligen Messopffers ist ein Figur gewesen das Opffer des Königs vnd Priesters Melchisedechs/ (wie daß auch Christus ein Ewiger Priester nach seiner ordnung ist) welches Brot vnd Wein war/ Das Opffer Christi aber am Creux ist nach der ordnung Aarons ic. Also solte vnd mußte auch die

die auffrichtung vnd erhöhung Christi vnfers Herren / ihren Schatten / Figur / vnd Vorbedeutung haben im alten Testament / nämlich die erhöhung der Schlangen von Mose an einem holz. Vnd daß deme also / bezeugt Christus selbst mit obgemelten worten Gleich wie Moses die Schlangen erhöhet / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden.

Num. 21.
Joan. 3.

Fürs ander lernen wir auch auß disen wenig worten: Daß Christus vnser lieber Herr / nit ohne alles gefahr / oder auß anrichtung vnd schickung der Jüden / sonder auß ordnung vnd vorwissen GOTTES / eben also vnd am Creuz hat leiden sollen vnd wollen: derhalben er selbst / vns Christen zu mehrerm Trost vnd sterckung vnfers Glaubens in ihn / solchs nit allein auff heut dem Nicodemo / sonder auch zu andern zeiten seinen Jüngern vnd vns vorgefagt hat / auff daß / wann solchs geschehen werde / (wie dann vor 1542 Jaren geschehen ist) sich niemands an ihme / als solte er nit der wahre Sohn GOTTES seyn / zweifeln / sonder wissen solt / daß es also im alten Testament / nit allein weißgefagt / sonder auch durch dise Schlangen / so in der Wüste von Mose erhöhet / vorbedeutet / vnd von ihme selbst weißgefagt worden sey.

Num. 21.
Joan. 3.

Zum dritten sollen wir Christen auch alda lernen: Daß / wann wir nit mit den Jüden / von GOTT durch fewrige Schlangen / vergiftete Luft / Pestilenz / wilde Thier / Türcken / Th-

rannen / Reker / Krieg / Theurung / Hunger /
 Durst vnd andere Nuten gestrafft wöllen wer-
 den / so müssen wir auch mit ihnen nit wider
 Wils. Gott GOTT / nit wider sein Wort oder Werck / thun
 soll nemand vnd lassen / murren: sonder ihme in allen dän-
 murren. gen recht geben / wie er dann nit vnrecht thun
 kan / vmb alle gutthaten ihme möglichsten danck
 sagen / vmb alles so wir zu Leib vnd Seel bedürf-
 fen / vnderthenig bittē / auff daß er vnser GOTT
 vnd getreuer Vatter / wir aber seine gehor-
 same kinder erfunden werden. GOTT der
 Himmelisch Vatter hatte die kinder Israel
 auß Egypten land / auß dem gewalt vnd schwe-
 ren Dienstbarkeit Pharaonis erlöset / durch
 das Rote Meer gefürt / vnd nun jekund ihnen
 in der Wüste nit durch auß ihres gefallens es-
 sen vnd trincken verschaffet / als bald werden sie
 nit allein vndanckbar / sonder auch vngedultig
 vnd vnwirsch wider GOTT vnd Mosen. Ge-
 dencken nit mehr an die grosse gutthaten / wun-
 derwerck vnd Barmherzigkeit / so sie durch Mo-
 sen von GOTT empfangen haben / geschwigen
 daß sie ihme darumb / wie sie billich schuldig ge-
 wesen / gedanckt / vnd jekund mit diser Speiß
 vnd tranck in der Wüste gedult getragen hetten.
 Undanck- Undanck-
 bark. It der bark. It der
 kinder Is- kinder Is-
 rael. rael.
 Straff Gre Straff Gre
 tes der Kin- tes der Kin-
 der Israel. der Israel.

Darumb hat ihne GOTT zur Straff geschickt /
 fewrige Schlangen / welche vil kinder Israel ge-
 bissen / vnd die jenige so gebissen worden / seynd
 gestorben.

Wann wir Christen alle / samplich vnd son-
 derlich / die vrsachen vnser täglichen Straffen
 vnd Nuten / deren / als menigklich bekennen
 muß /

muß/ gewißlich nit wenig seynd/ ernstlich erwe-
 gen/ ihnen mit höchstem vnd möglichstem vleiß
 nachgedencken wolten/ wurden wir warhafftig
 vnd bald finden auch die jenigen so wir jekund
 bey den kindern Israel gesehen haben. Wie vil
 meynstu/ lieber Christ/ daß eben jekund dñmal
 vnd alda vnder vns in disem Gotteshaus vnd
 Predigt zu finden seyen/ so kaum in einer Wo-
 chen/ erwann in einem Monat/ ja erwann in ei-
 nem ganken Jar vnd noch lenger/ nit ein mal
 auff ihre knie niderfallen/ vñ auß innigkeit ihres
 Herzens/ mit auffgereckten Hendē zu GOTT/
 ihme/ vmb alle empfangene Gutthaten/ billichs
 Lob vñ Danck sagen? Wahrlich ich trage sorg/
 es seyen derselbigē nit wenig vnder vns. Nit we-
 nig seynd gewißlich auch der jenigen/ so GOTT/
 ernstlich vnd täglich/ vmb alles so ihnen forthin
 zu Leib vñ Seel/ zur auffenthaltung des zeitlichen
 vnd Ewigen lebens von nöten/ bitten. Vnd do sie
 gleich alle tag das H. Vatter Unser/ vnd in
 demselbigen vmb das täglich Brot bitten/ bet-
 ten sie doch so schläfferig/ daß sie mehrmaln nit
 auff die wort mercken/ vnd also selbstē nit wis-
 sen/ wie vnd was sie bitten vnd betten. Deren
 seynd auch nit wenig vnder vns/ so sich des jeni-
 gen/ so ihnen GOTT geben/ vnd noch täglich
 gibt/ vnd zwar ein zimliche notturfft/ nit genü-
 gen lassen/ wöllen mehr haben weder von nöten/
 noch sie bedörffen/ vnd erwann zu ihrer Seelen
 heil nutz ist. Derhalben ist es vergebentlich vnd
 vnnörig zu fragen: Warumb vns GOTT täg-
 lich mit so vil Nuten vnd Geißen/ disen also/
 c s einen

Vndanck-
 barteit der
 Christen ge-
 gen Gott.

Inleffig-
 keit im Ge-
 bett.

Vergebent-
 liche Frag.

einen andern anderst heimsuche vnd straffe? setztemaln eben die vrsachen/ darumb die kinder Israhel mit den fewrigen Schlangē gestrafft seynd worden/ auch bey vns Christen hauffrechtig zu finden seynd.

Daß dan GOTT die jenigen Jüden/ so von den fewrigen Schlangen gebissen/ durch anschawung einer ärinnen Schlangen widerumb hat wöllen gesundt machē/ lernen wir zum vierten: Daß/ ob wol GOTT ohne die ärinne Schlangen/ allein mit einem Wort/ ja nur mit seinem Göttlichen Willen/ in einem augenblick alle verwundte kinder Israhel hette können gesundt machen/ hat er doch solchs nit thun/ sonder hierzu dise Schlangen/ gleichsam als ein Instrument vnd Berckzeug brauchen wöllen/ also/ daß alle die jenigen/ so dise Schlangen nur anschawen wurden/ sollen gesundt werden. Christus hette ja jenes Weib/ so zwölff Jar den Blutgang gehabt/ mit einem Wort oder Willen leichtlich können gesundt machen: wolt doch solchs nit thun/ dann vermittelst der anrührung des Saumes seines kleides. Ebenmessig antworten wir auch von den francken Gerasernern/ so er auch durch anrührung seines kleides gesundt gemacht hat. Durch den Schatten des H. Petri/ durch das Schweißtrüchlin des H. Pauli/ hat GOTT die franckē gesundt gemacht/ die Teufel außgetriben/ welches er doch sonst wol hette volnbringen können: dennoch wolt er hierzu gleichsam als einen Berckzeug/ den Schatten Petri vnd Jaciles Pauli brauchen.

Jenen

Gott wirkt
et durch
Mittel.

Matth. 9.

Mar. 6.

Matth. 14.

Act. 5.

Act. 19.

Jenen todten wolt GOTT aufferwecken/ doch
 nit/dan allein durch anrührung des Heiligthumb
 des verstorbenen Propheten Helisei. GOTT wolt
 dort vil Wunderzeichen wircke/franckē gesunt
 machen/Blind gesehend/ die beschnen des Feu-
 fels ledig/ doch bey dem Grabe vñ Heiligthumb
 Stephani. Also wolte er auch den ersten fran-
 cken gesunt machen/ so des morgens sich im
 Reichschwäsi gebadet hat. Also wolte er auch di-
 se verwunden gesunt machen/ doch durch an-
 schawung diser ärinne Schlangen zc. Auß wel-
 chem allem wir lernen: Daß GOTT nit allein
 durch Mittel vns Menschen mehrmaln helffen
 wil/sonder auch/an einem ort mehr als an einem
 andern/ durch diß Mittel mehr als durch jenes/
 durch diß Heiligthumb so vil/ vnd dise Wunder-
 zeichen/durch ein anders Heiligthum mehr oder
 weniger/ vnd andere Wunderzeichen: gleich wie
 er auch durch die Heiligen selbstē/ als sie noch
 auff Erden gelebt/ (als auch der H. Paulus be-
 zeugt) nit einerley/ auch nit durch einen allerley
 Gnaden/Gaben/ Wunderwerck erzeigt vnd ge-
 wirckt hat/sonder durch disen dise/durch einen
 andern andere/ auch an disem ort dise/an einem
 anderen andere. Vnd gleich/ wie die kinder Is-
 rael nit gesündigt haben/in deme sie hilff vnd ge-
 sundtheit gesucht haben an dem jenigen ort/ al-
 da ihnen GOTT hat helffen wöllen/nämlich bey
 der ärinne Schlangē/ doch nit von der Schlan-
 gen/sonder von GOTT: Also sündigen auch nit
 allein nit/sonder thun gar recht auff den heuti-
 gen tag/ die jenigen Christen/ so hilff/ gesun-
 dheit

4. Reg. 13.

August. Tom. 5. lib. 22. de Ciuit. Dei, cap. 8.

Joan. 5.

Num. 21.

Gott erzeiget mehrmaln hilff/ durch Heiligthumb.

1. Cor. 12.

Christen mögen wol Balsam gehen.

heit vnd anders suchen/an dem jenigen ort/ vnd beyden jenigen Mitteln/ wo vnd durch welche ihnen GOTT helffen wil vnd hilfft/ doch auch nit der gestalt/ als ob sie die hilff eigentlich vom ort oder Mittel suchē/ sonder von GOTT/ deme es gefelt eben dise hilff an disem ort vnd durch dis Mittel zu erzeigen: nit angesehen auch/ daß GOTT allenthalben ist/ vnd allenthalben helffen kan/ jedoch weil es GOTT also gefelt/ wil vns Christen nit gebüren/ ihme/ zil/ maß vñ ordnung fürsreiben vnd fragen wollen: Warum er dis also vnd nit anderst/ jenes aber anderst vnd nit also/ mache? sonder seinem Göttlichen Willen sollen wir vns gemess verhalten/ vmb alle seine Gutthaten/ lob vnd danck sagen/ vnd dieselbigen/ an disem oder jenem ort/ durch dis oder jenes Mittel/ wo vnd wie er vns helffen wil/ gern annehmen.

Vnd dis seye für den ersten Theil diser Predig/ von der ärinne Schlangen/ ihrer Erhöhung/ vnd was GOTT durch anschawung derselbigen gewirckt hat/ gnug gehandelt. Jetztund wollen wir vom Creuz Christi/ seiner erhöhung/ vnd nutzbarkeit derselbigen/ lehren vnd hören.

Also muß des Menschen Sohn/ spricht Christus zu Nicodemo/ erhöht werden/ auff daß ein jeglicher der an ihn glaubt/ nit verloren werde/ sonder das Ewig leben habe. Fürnemlich haben wir auß disen Worten Christi vnser Herrs/ vnder andern

der drey ding zu mercken. Erstlich: Wer erhöhet muß werden. Zum andern: Wie. Zum dritten: Warumb/ oder die vrsach seiner erhöhung.

Drey Puncten zu lernen auß diesen Worten Christi.

Also muß erhöhet werden der Sohn des Menschen. Diejenigen/ so in heiliger Schrift nur eins theils/ vnd zwar nur in den Euangelien belesen seynd/ die wissen wol: Daß/ wann/ Christus vom Sohn des Menschen geredt/ daß er sich selbst verstanden hat. Vnd nit diser vrsach/ als ob er nit auch der wahre/ Einige/ Natürliche/ Sohn GOTTES seye: sonder/ sein Demütigkeit vor den Jüden/ so ihme auffsezig/ neidig vnd heßig waren/ zu erzeigen/ die dann jmer vrsach suchten/ ihne anzeklagen. Darumb auch/ daß er wider vil Keger/ so bald hernach kommen/ sein wahre Menschheit offenbaret/ vnd meniglich lehret: Daß er nit nur GOTT/ sondern auch ein Mensch/ vnd ein wahrer Natürlicher Mensch seye/ nit nur durch sein Mutter gangen oder herkommen wie ein Wasser durch einen Canal: sonder/ daß er warhafftig/ auß Wirkung des H. Geists/ vnd auß ihrem allerheiligsten vnd reinem Blut/ geporen vnd Mensch worden sey.

Wer erhöhet muß werden.

Christus warumb ein Sohn des Menschen.

Daß er dann sagt/ der Sohn des vnd nit deren Menschen/ ist auch nit ohne sonderliche vnd merckliche vrsach geschehen. Wir Menschen alle vnd jede/ keinen außgenommen auß der gangen Welt/ (alda rede ich nit von Adam/ so auß der Erden/ auch nit von Eua/ so auß einem Ripp gemacht ist worden) seynd Söhne

Christus ein Sohn/ nit deren/ sonder des Menschen.

oder

Christus ist
mit Josephs
Sohn.

oder Döchter/ nit des/ sonder deren/ das ist/ nit
nuz eins/ sonder zweyer Menschen/ nämlich des
Vatters vñ der Mutter. Ein andere meynung
aber hat es mit Christo vnserm Heiland/ dersel-
big/ ist nit/ weder empfangen noch geboren von
Männlichem Samen: sonder vom heiligen
Geist ist er empfangen/ vnd von einer Junc-
frauen geporen wordē/ ist volgens/ nit zwey-
er/ sonder nur eines Menschen/ nämlich MA-
RIAE/ Sohn/ nach seiner Menschheit/ GOT-
TES aber nach seiner Gottheit. Vnd also haben
wir für das erste Pünctlin die antwort: Wer er-
höhet muß werden/ nämlich/ des Menschen MA-
RIAE Sohn/ welcher ist Christus/ der diß selb-
sten geredet/ vnd sich mehrmaln selbstē also ge-
nennet hat.

Wie Chri-
stus müsse
erhöhet wer-
den.

Nam. 21.

Wie diser Menschen Sohn Christus/ müs-
se erhöhet werden/ spricht er von sich selbstē:
Wie Moses die Schlangen in der Wü-
ste erhöhet/ also muß des Menschen Sohn
erhöhet werden. Moses macht ein Arinne
Schlangen/ richtet dieselbige auff an einem
Holz in die höhe/ mitten vnder dem Volck/ al-
so/ daß sie von meniglich vnd jedermann moch-
te gesehen werden/ vnd ein jeder der dieselbi-
ge gesehen/ vnd von fewrigen Schlangen ver-
wundt war/ der wurde gesundt. Wie man ge-
meinglich vnd allenthalben das jenig Holz/
daran gemelte Schlang auffgericht ist wor-
den/ abmalet/ so ist es an der Form vnd ge-
stalt/ dem Creuz/ daran der Herr auffge-
richtet

Des heiligen Creukes.

richtet ist worden/ vast ehnlich gewesen. So wissen auch alle Christen wol: Daß der Herr/ nachdeme er an sein Creuk gehefftet/ offentlich vnder dem Himmel/ vor der Stadt Jerusaleum/ vor allem Judenuolck in die höhe auffgerichtet ist worden/ vnd also biß zur zeit daß Jerund die Sonne wolt nider gehn/ am Creuk gehangen / von meniglich daran gesehen worden: von Jüden/ von Obersten der Priester/ von Kriegsknechten vnd andern daran ver-spottet vnd gelästert: vom Longino / als er schon gestorben / in die Seiten gestochen worden/ darauß als bald Wasser vnd Blut geloffen. Vom selbigen Creuk ist er zu abends/ von diesem Nicodemo/ mit welchem er heut dise wort geredet/ vnd vom Joseph/ widerumb abgenommen vnd begraben worden. Also/ daß war-haftig vnd eben in vnd mit diesem Sohn des Menschen vnd GOTTES/ erfüllet ist worden/ was durch dise ärinne Schlangen vorbedeutet ist worden.

Vnder dem hellen Himmel ist Christus am Creuk auffgerichtet worden.

Nicodemus vnd Joseph haben Christum vom Creuk genommen vnd begraben.

Fürs dritte wollen wir auch die vrsach vnd nutzbarkeit seiner Creukigung vnd Erhöhung am Creuk lehren vnd hören: Gehört haben wir/ daß Moses die Schlangen in der Wüste/ auß beuelch GOTTES/ diser vrsach auffgerichtet hat / auff daß die jenigen/ so auß ver-hencknuß vnd Straff GOTTES/ wegen ihres murmels/ wider ihne von den fewrigē Schlangen gebissen/ durch anschawung derselbigen widerumb gesundt würden. Die vrsach aber/ darumb Christus gecreukigt vnd am Creuk erhö-

Warumb Christus gecreukigt sey worden.

Christus
der rechte
Schlangentretter.

erhöhet ist worden/ welcher kein Schlang/ sonder der rechte Schlangentretter gewesen ist/ zeigt er selbst mit disen Worten an: Auff das ein jeglicher der an ihn glaubt/ nit verloren werde/ sonder das Ewig leben habe. Gleich wie vnser Schlangentretter Christus/ so am Creuz erhöhet ist worden/ vil vnd weit/ ja vnendlich vnd vnaussprechlich mehr gewesen ist/ dann die erhöchte ärinne Schlang im alten Testament: also ist er auch vmb ein mehrere vrsach erhöhet worden/ also ist auch ein mehrer frucht vnd nutzbarkeit/ auß diser/ dann auß jener erhöhung/ eruolget.

Psal. 50.

Das Murren vnd Brummen der Kinder Israels wider GOTT vñ Mosen/ wegen der vnangenehmen speiß vñ tranck/ war die anfengig vnd meiste vrsach/ der Erhöhung der ärinne Schlangen in der Wüste. Die Sünd aber Adami vnd Eue/ ja aller vnd jeder Menschen Sünd/ (wie wir dann noch/ wegen ihrer vbertretung/ in Sünden empfangen vnd geporen werden) so wider GOTT volbracht ist worden/ ist vnd seynd ein vrsach gewesen/ darumb vnser Herr Christus am Creuz mußte erhöhet werden vnd sterben. Vnd wegen diser vnd aller Sünden/ seynd wir/ nit nur in einen leiblichen Biß der fewrigen Schlangen/ sonder in den Ewigen Biß/ Peyn vnd Tod/ des fewrigen vnd Hellschen Teufels gefallen/ darinnen wir immer vñ Ewig hetten leiden müssen/ wo vns nit diser Schlangentretter / der versprochne Messias vnd Sohn GOTTES/ geporen/ wo er nit am
Creuz

Gen. 3.

Creuz erhöhet vnd gestorben were. Hat der-
halben vnser erhöchter Schlangentretter am
Creuz/nit nur/wie die Jüdische äriñe Schlang/
(oder GOTT/durch anschawung derselbigen),
vnsern leib/ sonder auch die Seel gesundt ge-
macht/ von allen vnd jeden Sünden entlediget.

Ja Christus/ vnd allein Christus/ sonst nie-
mandes weder im Himmel noch auff Erden/ ist
der jenig/der gnug/ gar gnug/ oberflüssig gnug/
vñ mehr als gnug gethon hat/ für meine Sünd/
für deine Sünd/ ja für alle Sünd/ nit nur etli-
cher Menschen/ sonder der ganzen Welt: nit
nur für etliche Sünd/ sonder für alle Sünd/
Erblich vnd Wirklich/ Tödlich vnd lästlich/ für
alle straff zeitlich vnd Ewig/ Also/ daß alle Men-
schen auff der ganzen Welt/ vñ die ganze Welt
(mit muß/sonder) kan selig werden/ dann er hat
mit seinem heiligen Leiden/ bitterm tod vñ Creuz-
uerdienst/ den Teufel überwunden / die Sünd
hingenommen/ die Hell zerrissen/ das Himmel-
reich eröffnet.

Christus
hat gnug
gethon für
alle Sünd.

Hierinnen ist aber (ihr geliebten in GOTT) Wie wir
vil/gar vil/ja vns Christen jegund alles gelegen/
wie wir vns seines heiligen Verdiensts theilhaff-
tig vnd selig machen müssen. Do die kinder Is-
rael/dort/schon lang vnd vestiglich glaubt het-
ten/GOTT habe ihnen die Schlangen diser vr-
sach auffrichten lassen/ auff daß ein jeder fran-
cker/so solche ansehe/gesundt werde:wolten aber
doch mit dem Werck nit dazu gethon haben/
wolten nit hinzu gangē seyn/wolten die Schlan-
gen nit angeschawet vnd gar nichts gethon/
d dann

Wie wir
vns des h.
Verdiensts
Christi müs-
sen theilhaff-
tig machen.

d dann

dann nur glaubt haben/ so wurden sie langsam
 ja nimmer mehr gesundt seyn worden/ sonder
 müsten/ sie wolten oder wolten nit/ gestorben
 seyn. Also ist auch mit der Erhöhung vnd Creutz
 uerdienst vnseres Heilands zu antworten: Er hat
 zwar gnug gethon für alle Menschen/ aber doch
 nit also/ daß darumb alle Menschen/ wider ihren
 willen vnd eigens hinzu thun/ müssen oder kön
 den selig werden. O Nein/ sonst müsten auch al
 le Vngleubige/ Jüden/ Heyden/ Mamelucken
 selig werden. So ist auch der Glaub hierzu ni
 gnug/ sonsten wurden auch die Ketzer/ vnd Gott
 lose/ vnpußfertige Christen selig. O Nein. Gnu
 hat er für vns gethon/ vñ wir könden oder mü
 sen jekund nit von neuwem gnug thun/ oder et
 was verdienen das er am Creutz nit verdient
 habe. Das müssen wir aber thun/ wann wir
 seines H. Verdiensts/ vnd endlich des Ewig
 lebens wollen theilhaftig werden: Durch ver
 ordnete Mittel von GOTT/ müssen wir vñ
 desselbigen theilhaftig machen. Solchs Mit
 tel aber ist nit allein der Glaub/ wie etlich leut
 diser zeit fälschlich vermeynen/ vnd sich selbst
 immer vnd Ewig damit versüren: sonder sol
 che Mittel seynd auch die H. Sacramenten/
 haltung vnd warnemung der Gebott GOT
 TES/ die Liebe GOTTES vnd des Necht
 sten/ die guten Werck/ die Werck der Barm
 herzigkeit/ vnd was dergleichen Christlichen
 vbnungen mehr seynd. Abermal nit der gestalt/
 als solten oder wolten wir dadurch etwas von
 neuwem verdienen/ was nit Christus am
 Creutz

Glauben ist
 nit gnug.

Mittel zur
 Seligkeit
 von nöten.

Creuz verdient hat: Nein/ sonder/ daß wir desselbigen/ vns / durch gemelte Mittel/ fähig vnd theilhaftig wollen/ können/ vnd müssen machen.

Also haben wir kürzlich/ doch gnugsame vnd gründliche antwort angehört: Warumb die Schlang im alten Testament/ vnd warumb der rechte Schlangentretter Christus/ im Neuen Testament/ am Creuz auffgericht vnd getödt ist worden: Jene/ zur hinnemung der leiblichen franckheit: diser/ zur verzeihung aller Sünd/nachlassung aller straff/ gesundtheit vnd die Seligkeit zu bringen dem Leib vnd der Seel immer vnd Ewig.

Behalten sollen wir derhalben auß diser ^{Beschluß} kurzen vnd leichten Predig: ^{diser Predig.} Erstlich/ Daß im alten Testament/ durch die ärinne Schlangen/ vorbedeutet vnd von Christo selbstem dem Nicodemo weißgesagt ist worden/ daß er wolle vnd solle am Creuz erhöht vnd getödtet werden. Daraus vnser Glaub in ihn/ als in den wahren Sohn GOTTES/ deme nichts vnberußt/ vnd nit ohne alles gefahr also gelitten hat/ gesterckt wirdt. Daß die kinder Israhel/ in anschawung der Schlangen am leib gesundt seynd worden: Wir aber in anschawung seiner Erhöhung/ durch einen wahren lebendigen Glauben/welcher mit der liebe GOTTES vnd des Nächsten bekleidet ist/ werden ledig/ der leiblichen vnd geistlichen franckheit/ vnd nach disem leben selig in Ewigkeit/ Amen.

Gebett zu
Christo vn-
serm Herrē
vber dise
Predigt.

Du miltiger/ gütiger Herr IESV
Christ/ der du mit allem Nico-
demo/ sonder auch vns Christen
allen zuuor gesagt hast/ daß du am Stam-
men des heiligen Creukes erhöhet vnd
sterben müßtest/ wegen der Sünd der gan-
zen Welt: desse thun wir vns auff das al-
ler höchste bedancken/ dann dadurch vn-
ser Glaub in dich nit wenig gesterckt wirdt.
Nun wissen wir auch wol/ daß darumb
alle Menschen selig werden/ seitemaln
alle Menschen/ sich deines heiligen Ver-
diensts/ durch von dir verordnete Mittel
theilhaftig machen. Derhalben bitten
wir dich ganz vnderthenig/ vmb einen sol-
chen verstand/ daß wir dieselbigen Mittel
nit allein wissen/ sonder auch also ins werck
richten mögen/ daß wir deines heiligen
Creukuerdiensts/ vnd endlich der
Ewigen frewd vnd Selig-
keit/ mögen theilhaftig
werden/
Amen.

Amen